

Beurteilungsbogen: Thema 5 – Wirtschaftspolitische Konzeptionen

I. Inhaltliche Leistung (100 Punkte)

Aufgabe 1		max.	erreicht
Der Prüfling			
1	formuliert eine aufgabenbezogene Einleitung (Titel, Textsorte, Autor, Zeit), z. B. wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> Der Artikel „Kehrt Keynes zurück?“ von Thomas Straubhaar ist am 20.02.2008 in der Zeitschrift „Finanz und Wirtschaft“ erschienen. Der Artikel handelt von der Wirksamkeit und den Gefahren staatlicher Konjunkturprogrammen im Anschluss an die Finanzkrise 2008. 	6	
2	fasst die Kernaussage/Position von Kloth zusammen, z. B. wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> Der Autor vertritt die Position, dass die Besinnung auf eine keynesianische Wirtschaftspolitik als Antwort auf die Krise der falsche Weg sei und nur zur nächsten großen Krise führe. 	8	
3	analysiert die Argumentationsstruktur im Einzelnen, z. B. wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> Der „Geist des Keynesianismus“ kriecht als Folge der Rezessionsängste langsam aus der Flasche und die Rufe nach staatlichen Konjunkturprogrammen werden lauter. In den USA, Europa werden Rufe nach mehr Keynesianismus in der Wirtschaftspolitik lauter. Bsp.: Nachfragefeuerwerk durch Konjunkturprogramm der USA (170 Mrd. Dollar) These: Expansive Geldpolitik und das mit Schulden finanzierte Konjunkturprogramm der USA helfen bestenfalls kurzfristig, ein Abgleiten in die Rezession zu verhindern, während gleichzeitig aber die nächste Blase entsteht. Bsp.: Konjunkturprogramme nach Platzen der New-Economy-Blase 2000 und 9/11 <ul style="list-style-type: none"> Billiges Geld befeuerte die Nachfrage und trieb Preise nach oben. Steigende Immobilienpreise verführten Hausbesitzer zu einer Vermögensillusion. Konsum, Wachstum, Nachfrage und Beschäftigung in den USA stiegen an. Das Anheben der Zinsen, um Inflationserwartungen zu dämpfen, kam zu spät. <ul style="list-style-type: none"> Immobilienpreise brachen ein → hoch verschuldete Hausbesitzer Entstehung einer Verkaufslawine → Subprime-Krise Krise schwappte vom US-Immobilienmarkt auf die weltweiten Finanzmärkte über. Vorwurf: Die Politik habe aus den alten Fehlern nichts gelernt und wende in der aktuellen Krise die gleichen (falschen) Rezepte an. Der Weg in die nächste Krise werde bereitet. 	22	
4	formuliert ein treffendes Fazit und erschließt die Intention des Autors als Kritik an staatlichen Konjunkturprogrammen und keynesianischer Wirtschaftspolitik der USA, die für Europa und Deutschland nicht nachahmenswert sei.	6	
5	<i>erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.</i>	(3)	
Summe Aufgabe 1		42	

Aufgabe 2		max.	erreicht
Der Prüfling			
1	formuliert eine aufgabenbezogene Einleitung.	2	
2	beschreibt wesentliche Elemente einer nachfrageorientierten Wirtschaftspolitik nach Keynes: <ul style="list-style-type: none"> • Grundüberlegung: Die Gesamtnachfrage einer Volkswirtschaft bestimmt Konjunktur und Beschäftigung, d. h. Arbeitslosigkeit liegt in einer unzureichenden gesamtwirtschaftlichen Nachfrage begründet. • Gewinnchancen der Unternehmen hängen maßgeblich vom Konsum der Verbraucher ab. • In einer Krise konsumieren Verbraucher zu wenig; somit reduzieren Unternehmer ihre Investitionen: Gefahr der sich selbst verstärkenden Abwärtsspirale. • Der Markt kommt von alleine nicht aus dieser Krisensituation heraus; daher fordert Keynes aktives Eingreifen des Staates in die Wirtschaft, z. B. durch staatliche Ausgabenpolitik (Konjunktur- und Beschäftigungsprogramme), Veränderung der Steuersätze (steuerliche Entlastung der Privathaushalte) sowie Zinspolitik der Zentralbank (Senkung der Leitzinsen). • In Zeiten des Abschwungs soll der Staat die Nachfrage vergrößern, in Zeiten der Hochkonjunktur die Nachfrage dämpfen. • Multiplikator-Akzelerator-Effekt • deficit-spending • Ziel: mehr Beschäftigung in den staatlich geförderten Branchen, dadurch höheres Einkommen und höhere Konsumnachfrage • somit Steigerung des Wirtschaftswachstums und der Beschäftigung 	22	
3	<i>erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.</i>	(3)	
Summe Aufgabe 2		24	

Aufgabe 3		max.	erreicht
Der Prüfling			
1	formuliert eine aufgabenbezogene Einleitung (Anrede, Datum, Ort, Anlass).	2	
2	verfasst eine zentrale These, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik bevorzugt die Unternehmenseite und gefährdet die z. T. hart erkämpften sozialen und wohlfahrtsstaatlichen Strukturen. 	4	
3	entwickelt eine überzeugende Argumentation und belegt seine Aussagen: <ul style="list-style-type: none"> • Gewisse Bereiche erfordern Eingriffe und Druck des Staates, da diese aus unternehmerischer Sicht nicht gewinnbringend sind (z. B. Umweltschutz). • Eine Verbesserung der Gewinnsituation der Unternehmen erhöht nicht zwingend deren Investitionsbereitschaft. • Eine angebotsorientierte Wirtschaftspolitik betont bei der Investitionsbereitschaft einseitig Kosten der Investition; jedoch lässt sich ein angemessener Preis nur bei entsprechender Nachfrage erzielen. • Löhne sind nicht nur Kostenfaktor, sondern auch Nachfragefaktor. • Eine am Wirtschaftspotential der Wirtschaft orientierte Geldmengenzpolitik ist fraglich. 	20	
4	bezieht sich auf die Aussagen Straubhaars.	4	
5	formuliert ein eigenständiges und schlüssiges Fazit.	4	
6	<i>erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.</i>	(4)	
Summe Aufgabe 3		34	
Summe inhaltliche Leistung gesamt		100	

II. Darstellungsleistung (20 Punkte)

		max.	erreicht
Der Prüfling			
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5	
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4	
3	belegt Aussagen durch angemessene und korrekte Zitate/Nachweise.	3	
4	formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.	4	
5	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	4	
Summe Darstellungsleistung		20	

III. Gesamtleistung (120 Punkte)

Erreicht von 120 Punkten:	
Vorläufige Endnote:	
Note ggf. unter Absenkung um ein bis zwei Notenpunkte gemäß § 13,2 APO-GOST: Begründung:	